

AYf_VUh'n i a`Df~Zib[gVYfY]W\`%`E`VYhf]YV]W\Yf' 5 iZhU[`

- Durchführung betrieblicher Auftrag -

für den Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in

Verordnung über die Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie vom 30.05.2010

Damit Ihre Abschluss-/Umschulungsprüfung zum gewünschten Erfolg führt, bitten wir Sie, die nachfolgenden Punkte zu beachten:

%` 5V[UVY`XYg' 5bhfU[g`UiZ' ; YbY\ a][i b[`XYg`VYhf]YV]W\Yb' 5 iZhU[g' i bX' 5baY`X i b[`n i f' 5VgW\` i gg!`Vnk" ` I a gW\ i ` i b[gdf~Z i b[

Der o.a. Antrag ist in &!ZUW\Yf' 5 i gZ Yfh][i b[` a]h' n i g}h n]W\Yf' D`Ub g_]n nY#D`Ub VY]U[Y und allen geforderten Anmeldeunterlagen spätestens zum Anmeldeschlusstermin (wird von der Zuständigen Stelle festgelegt) einzureichen. Diese Frist ist von Ihnen zwingend einzuhalten.

Bitte wählen Sie für die Abgabe eine sichere Versandform, damit ein datierter Nachweis vorliegt. Es sind immer die **U_hiY`ghYb' JcfXfiW_Y** aus dem Internet "Anmeldung zur Abschluss- bzw. Umschulungsprüfung" und "Antrag auf Genehmigung des betrieblichen Auftrags" zu verwenden und vollständig auszufüllen! [\hhdg.#k k k"XVj"VUmYfb'XY#gYf j\]WY#ghY`Y#jYf a Ygg i b\["\h a` <\]b k Y\]g.](#)

Wird ein **5bhfU[` a]h' 5 i Z`U[Yb'** genehmigt, werden Ihnen die geforderten Änderungen vom Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt. Diese sind bei der Durchführung des betrieblichen Auftrags zu berücksichtigen.

Wird ein **5bhfU[` UV[Y`Y\`bh,** erhalten Sie eine schriftliche Begründung vom Prüfungsausschuss. Des Weiteren wird für die Einreichung des neuen Antrags ein Termin festgesetzt. Bis zu diesem Datum ist der "Antrag auf Genehmigung des betrieblichen Auftrags" der Zuständigen Stelle vorzulegen. Der Termin ist zwingend von Ihnen einzuhalten. Sollte der erneut eingereichte Antrag wiederum abgelehnt werden, gilt der **Df`Z i b[gVYfY]W\`%` als b]W\h`VYghUbXYb.**

Gc a]h`]gh`U i W\`Xj' 5VgW\` i gg!`Vnk" ` I a gW\ i ` i b[gdf~Z i b[` b]W\h`VYghUbXYb"

Die Prüfungszeit für die Durchführung des betrieblichen Auftrags einschließlich der Erstellung der Dokumentationsmappe beträgt **&\$`Gh i bXYb.**

Der Zeitraum für die Durchführung (Beginn und Ende) des betrieblichen Auftrags muss im 3. Ausbildungsjahr liegen.

&' : c f a U`Y` Jcf [UVYb`Z`f`X]Y`N i g U a a YbghY` i b[`XYf' 8c_i a YbhUh]cbg a Uddy

Äußere Form:

Papierformat: DIN A4

Gebunden in einem Schnellhefter mit Klarsichtfront **fl_Y]b`F]b[V i W\`cXYf`CfXbYft!**

Gilt nur für die Auftragsbeschreibung:

Schriftart, Schriftschnitt: Arial (Standard)

Seitenränder: oben und unten 1,5 cm, rechts und links 2,5 cm

Schriftgröße: 12 pt, Blocksatz

Zeilenabstand: 1,5 Zeilen

Anzahl der Seiten: 3 - 5 Seiten ohne Deckblatt und Gliederung, bei Bedarf bis zu 10 Seiten Dokumentation

Prozess- und produktbezogene Unterlagen die nicht dem vorgeschriebenen Papierformat entsprechen, sind auf DIN A 4 zu falten!

Reihenfolge der Unterlagen:

1. Deckblatt

- Bezeichnung des betrieblichen Auftrags
- Name des Prüflings
- Name und Adresse der Ausbildungsstätte
- Name und Telefonnummer der/des Ausbildungsverantwortlichen in der Ausbildungsstätte

2. **ib\U`hg jYfnY]W\b]g`/** Gliederung der Dokumentation mit Seitennummerierung

3. **?cd]Y`XYg` [YgU a hYb` [YbY\ a] [hYb` 5 bhfU [g`** der Genehmigung des Themas für den betrieblichen Auftrag

4. **JcfXfiW`~`Dfchc_c`~`~`VYf`X]Y` 8 ifW\Z`~`f i b [`XYg`VYhf]YV`]W\Yb` 5 i ZhfU [g`**

Hier bestätigen Sie, sowie auch Ihr Ausbilder mit Ihren Unterschriften, dass Sie den betrieblichen Auftrag selbstständig durchgeführt und bearbeitet haben.

5. **? i bXYb [YfYW\hY` 8c_ i a YbhUh]cb`XYg`VYhf]YV`]W\Yb` 5 i ZhfU [g`**

Die Dokumentation besteht aus einer Auftragsbeschreibung sowie den prozess- und produktbezogenen Unterlagen. In der Auftragsbeschreibung sollen die Arbeitsschritte in der zeitlichen Abfolge mit den erzielten Ergebnissen dargestellt werden.

Ferner sind im Text die Querverweise auf die prozess- und produktbezogenen Unterlagen anzugeben. Inhaltliche und zeitliche Abweichungen gegenüber dem vom Prüfungsausschuss genehmigten Antrag müssen in der Dokumentation **Y]hfU** begründet werden.

Der Umfang der prozess- und produktbezogenen Unterlagen (Pläne und Fotos) ist auf das Notwendigste zu beschränken.

Als Anlage zur Prozessbeschreibung sind Berechnungsprotokolle, Auswerteprotokolle und ggf. auch Zwischenergebnisse mit abzugeben, sodass die Prüfer der Fachkommission den Auswerteprozess schlüssig nachvollziehen kann.

Bei der Prozessbeschreibung der betrieblichen Aufgabe hat sich der Prüfling auf die Beschreibung der vermessungstechnischen Tätigkeiten zu beschränken, Auswerteprozesse sind detailliert zu beschreiben, die dabei verwendeten Programme sind anzugeben.

Es sind Aussagen zu den erzielten Ergebnissen und Genauigkeiten zu treffen und warum welche Methode angewandt wurde.

Es sollte vermieden werden, dass in Erzählform vom Beladen eines Messfahrzeuges, dem Wetter oder den Ereignissen auf einer Baustelle berichtet wird sofern dies nicht unmittelbar mit der technischen Bearbeitung zu tun hatte.

Die Prozessbeschreibung ist in Form eines technischen Berichtes zu formulieren.

Unter einer **_ibXYb [YfYW\hYb` 8c_ i a YbhUh]cb`** ist zu verstehen, dass eine vollumfängliche Präsentation an den **Df`Zib [gUiggW\igg` U`g` ? i bXYb** geliefert werden soll, mit der der Prüfling seine berufliche Leistungsfähigkeit und Qualifikation nachweist.

Das kann durchaus mehr sein, als sich vielleicht der Kunde des Betriebes als Ergebnis erwartet.

Beispielsweise kann eine handschriftliche Absteckskizze für den Kunden des Betriebs ausreichend sein, dies weist aber nicht die beruflichen Fähigkeiten des Prüflings im Umgang mit CAD-Programmen in der Planerstellung nach.

6. **Literaturhinweise, Quellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis**

Zitate und Textübernahme aus anderen Quellen müssen als solche im Text erkennbar sein und die Quelle eindeutig und unmissverständlich angegeben werden. Anhand eines Verzeichnisses sind am Ende der Dokumentation die Abkürzungen und/oder die betriebspezifischen Bezeichnungen zu erläutern.

'' JYfgUbX`XYf` I bhYf`U [Yb`XYg`VYhf]YV`]W\Yb` 5 i ZhfU [g`

Die komplette Dokumentationsmappe ist in 1-facher Ausfertigung (Schnellhefter mit Papierausdruck) an die zuständige Stelle zu senden, sowie als ; **YgU a h!D8 : mit allen eingearbeiteten I bhYf`U [Yb`** auf der Owncloud der Zuständigen Stelle fristgemäß abzu laden.

In die Gesamt-PDF-Datei eingefügte Fotos und Bilder sind auf 15-20 Stück zu beschränken. Die Datenmenge der abgespeicherten Gesamt-PDF-Datei ist auf ca. 20 MB zu begrenzen. Fertigen Sie vor dem Versand der Dokumentationsmappe eine "Sicherungskopie" für Ihre eigenen Unterlagen an.

Bitte wählen Sie für den Postversand der Unterlagen eine sichere Versandform, so dass Ihnen darüber ein datierter Nachweis vorliegt. Bewahren Sie diesen bis zum Ende der gesamten Prüfung auf.

Der Abgabetermin ist von der Zuständigen Stelle festgelegt und zwingend einzuhalten.

Reichen sie die Dokumentationsmappe ohne vorherige Information und ohne Genehmigung der Zuständigen Stelle verspätet ein, gilt der **Prüfungsbereich 1 als nicht bestanden.**

Gc a]h`]gh`U iW\`X]Y` 5VgW\` igg!`Vn k'' I a gW\ i` i b [gdf`Z i b [`b]W\h`VYghUbXYb''

:fU[Yb`i bX`5bhkcfhYb`ni a`Df`zi b[gVYfY]W\`%`
- Durchführung betrieblicher Auftrag -
für den Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in
(Verordnung über die Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie vom 30.05.2010)

Der betriebliche Auftrag ist durch eine Kombination von Prüfungsinstrumenten als neue Prüfungsform auch in die Abschluss- bzw. Umschulungsprüfungen der Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie eingeführt worden.

Die Prüfungsform betrieblicher Auftrag bringt in der Prüfungsdurchführung eine Reihe von rechtlichen und organisatorischen Fragen mit sich. Einige, wesentliche Fragestellungen hiervon, sind im Folgenden als Hilfestellung für alle an der Ausbildung und am Prüfungswesen beteiligten Personen, aufgeführt.

In den Ausführungen werden die Rechtsauffassung und die Verfahrensweisen der Zuständigen Stelle für den Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in in Bayern dargestellt.

Allgemeine Hinweise und zum Teil Beispiele für den betrieblichen Auftrag sind in dem Buch (Umsetzungshilfe) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) "Ausbildung gestalten – Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie" enthalten.

Gliederung:

1. Auswahl eines betrieblichen Auftrags
2. Antrag auf Genehmigung des betrieblichen Auftrags
3. Durchführung des betrieblichen Auftrags
4. Dokumentation – Auftragsbeschreibung mit prozess- und produktbezogenen Unterlagen –
5. Durchführung des auftragsbezogenen Fachgesprächs, Bewertung des Prüfungsbereichs 1

Hinweis: Die in den nachfolgenden Ausführungen verwendeten männlichen Bezeichnungen gelten auch in weiblicher Form.

%" 5 igkU\`Y]bYg`VYhf]YV`JW\Yb`5 iZhfU[g

Der betriebliche Auftrag soll ein berufstypischer Auftrag sein, der im realen Auftragsbestand der Ausbildungsstätte vorkommt und geschehen ist. Grundsätzlich sollte der betriebliche Auftrag also keine "künstliche" - ausschließlich für die Prüfung entwickelte Aufgabenstellung - sein, sondern ein "Echtauftrag", der in der Thematik auf einem betrieblichen Einsatzgebiet basiert.

Hierbei kann der Auftrag ein eigenständiger, in sich abgeschlossener Auftrag oder auch ein Teilauftrag aus einem größeren Zusammenhang sein.

Bei der Auswahl des Auftrags ist darauf zu achten, dass der Auftrag die in der Ausbildungsordnung (12 Abs. 4) aufgeführten inhaltlichen Vorgaben abdeckt. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Anforderungen im "Niveau" eines fertig Ausgebildeten im Beruf Vermessungstechniker/in liegen müssen.

Es sollte ersichtlich sein, dass vermessungstechnische Aufgabenstellungen im Außendienst wie auch im Innendienst durchgeführt werden können. Alleinige Messungen ohne Datenweiterverarbeitungen sind genauso zu vermeiden, wie alleinige CAD – Planerstellungen.

KYf`k`}\`h`XYb`VYhf]YV`JW\Yb`5 iZhfU[`U ig3

Prüfungskandidat und Ausbildungsstätte wählen einen geeigneten Auftrag gemeinsam aus. Bei der Auswahl eines geeigneten Auftrags soll das Ausbildungspersonal der Ausbildungsstätte den Prüfungskandidaten beraten.

8`fZyb`VY]`a`Y\fyfYb`Df`Z]b`[Yb`Y]bYf`5 igV]`Xib`[ggh}hhY`[`Y]W\Y`cXYf`}\b`JW\Y`VYhf]YV`JW\Y`5 iZhf}[`Y`XifW\`[YZ`]\fh`kYfXYb3

Ja, die Durchführung von mehreren gleichen oder ähnlichen Aufträgen ist zulässig, sofern die eigenständige Prüfungsleistung des einzelnen Prüflings klar erkennbar nachgewiesen wird. Dies ist bereits am Anfang in der Formulierung und Gestaltung des "Antrags auf Genehmigung des betrieblichen Auftrags" darzustellen; später in der Auftragsbeschreibung sowie in den prozess- und produktbezogenen Unterlagen.

?Ubb`Y]b`[f`"£Yfyf`VYhf]YV`JW\Yf`5 iZhfU[`jcb`a`Y\fyfYb`Df`Z]b`[Yb`Y]bYf`5 igV]`Xib`[ggh}hhY`["Y`aY]bgU`a`"XifW\`[YZ`]\fh`kYfXYb3

Ein größerer Auftrag kann nur dann von mehreren Prüflingen "gemeinsam" (keine Gruppenarbeit) durchgeführt werden, wenn er sich in einzelne thematisch voneinander abgegrenzte Teilaufträge aufteilen lässt und die eigenständige Prüfungsleistung des einzelnen Prüflings klar erkennbar ist. Hierbei muss jeder Prüfungsteilnehmer alle geforderten Qualifikationsanforderungen nachweisen.

?Ubb`Y]b`VYhf]YV`JW\Yf`5 iZhfU[`U ig`a`Y\fyfYb`h`Y`a`Uh]gW\Yb`ibX`]b\U`h`JW\Yb`HY]UiZhf}[Yb`VYghY\Ybz`X]Y`[`Y]W\`cXYf`}\b`JW\`g]bXz`i`a`X]Y`jcf`[Y`[YVYb`Df`Z]b`[gnY]h`U`ign`igW\`"dZYb3

Nein. Die Durchführung der oben angegebenen Teilaufträge in einem betrieblichen Auftrag zur Ausfüllung der Prüfungszeit ist nicht zulässig.

&" 5 bhfU[`U iz` ; YbY\`a][`ib`[`XYg`VYhf]YV`JW\Yb`5 iZhfU[g

Der o.a. Antrag ist gleichzeitig mit der "Anmeldung zur Abschluss- bzw. Umschulungsprüfung" bei der Zuständigen Stelle am LDBV einzureichen, dabei ist der Anmeldeschlusstermin zu beachten.

KY`W\Y`5 iz`[UVY`\Uh`XYf`Df`Z]b`[gU`iggW\`igg]`a` ; YbY\`a][`ib`[g]YfZU\`fYb3

Der Prüfungsausschuss prüft im Genehmigungsverfahren, ob der betriebliche Auftrag die berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten des Ausbildungsrahmenplans abbildet und ob die angegebene Prüfungszeit realistisch für die Umsetzung ist. Sind diese Bedingungen nicht erkennbar, kann der Prüfungsausschuss den Auftrag mit Auflagen genehmigen oder ablehnen. Der Prüfungsausschuss nimmt keine inhaltlichen Veränderungen vor.

KY'W\Y'5 igk]f_ i b['\Uh'X]Y' ; YbY\ a][i b['XYg'VYhf]YV'W\Yb'5 i ZhfU[g' a]h'5 i Z'U[Yb'Z'f'XYb' Df~Z]b[3'

Der Prüfling hat die Auflagen bei der Bearbeitung des betrieblichen Auftrags und bei Erstellung der Dokumentation zu berücksichtigen. Die Genehmigung mit Auflagen führt für den Prüfling zu keinen Bewertungsnachteilen.

KY'W\Y'5 igk]f_ i b['\Uh'X]Y'5V'Y\ b i b['XYg'VYhf]YV'W\Yb'5 i ZhfU[g'Z'f'XYb' Df~Z]b[3'

Im Falle der Ablehnung des Antrags auf Genehmigung wird der Prüfling schriftlich aufgefordert, einen neuen Antrag einzureichen. Dieser ist dann bis zu einem genannten Stichtag der Zuständigen Stelle vorzulegen. Durch die Ablehnung entsteht dem Prüfling kein Bewertungsnachteil.

KUg'dUgg]Yfhz' kYbb'XYf'5 bhfU['UiZ' ; YbY\ a][i b['YfbYih'UV['Y'Y\ bh' k]fX3'

Wird der Antrag auf Genehmigung des Themas des betrieblichen Auftrags erneut abgelehnt, kann der Prüfungsbereich 1 nicht abgelegt werden.

Der Prüfungsbereich 1 sowie die Gesamtprüfung gelten damit als nicht bestanden!

?Ubb' [Y[Yb'X]Y'5V'Y\ b i b['Y]bYg'5 bhfU[g'K]XYfgdf i W\ 'Y]b['Y'Y[h' kYfXYb3'

Nein. Da es sich bei der Beurteilung eines Antrags auf Genehmigung des betrieblichen Auftrags durch den Prüfungsausschuss nicht um einen Verwaltungsakt im Sinne der §§ 35 bis 52 Verwaltungsverfahrensgesetz handelt, kann gegen die Ablehnung des Antrags kein Widerspruch eingelegt werden.

A igg'VY]Y]bYf'K]YXYf\c' i b[gdf~Zi b['Y]b' bYiYf'VYhf]YV'W\Yf'5 i ZhfU['Zcf a i']Yfh' kYfXYb3'

Ja. Bei einer Wiederholungsprüfung muss ein vollständig neuer Auftrag formuliert werden.

Der Prüfungsablauf muss von der Antragsgenehmigung über die Durchführung des betrieblichen Auftrags, der Dokumentation bis zum auftragsbezogenen Fachgespräch alle Bestandteile einer Erstprüfung beinhalten. Eine Wiederholung auf Grundlage des alten Auftrags ist nicht möglich.

" 8 i fW\Z' \f i b['XYg'VYhf]YV'W\Yb'5 i ZhfU[g

KUbb'XUfZ' a]h'XYf'8 i fW\Z' \f i b['VY[cbbYb' kYfXYb3

Mit der Durchführung des Auftrags darf erst nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss begonnen werden.

K]Y' j]Y'Df~Zi b[gnY]h'ghY\h'XYa'Df~Z]b['Z'f'X]Y'8 i fW\Z' \f i b['nif'JYfZ' [i b[3

Gemäß Ausbildungsverordnung beträgt die Prüfungszeit (= Bearbeitungszeit) für die Durchführung des betrieblichen Auftrags einschließlich Erstellung der Dokumentationsmappe 20 Stunden.

8UfZ' jcb'XYf'Jcf[UVY'XYf'6YUfVY]h i b[gnY]h'UV[Yk]W\Yb' kYfXYb3

Grundsätzlich nein. Die Prüfungszeit von 20 Stunden ist einzuhalten. Eine Zeitabweichung gegenüber der Sollzeit ist vom Prüfling durch die Zuständige Stelle und den Prüfungsausschuss genehmigen zu lassen. In der Dokumentation ist ausführlich zu erwähnen warum es zu der zeitlichen Abweichung gekommen ist.

Die Notwendigkeit der Zeitabweichung ist von der Ausbildungsstätte zu bestätigen.

KUg'dUgg]Yfhz' kYbb'XYf' Df~Z]b['_fUb_\Y]hgVYX]b[h'XYb'VYhf]YV'W\Yb'5 i ZhfU[' ~VYf\U i dh' b]W\h' cXYf' b]W\h' a' [Yd'UbhYb'8 i fW\Z' \f i b[gnY]hfU i a'X i fW\Z' \fYb'_Ubb3

Dies muss der Zuständigen Stelle am LDBV unverzüglich mitgeteilt werden (per Telefon, E-Mail oder Fax). Danach ist schnellstmöglich ein ärztliches Attest vorzulegen.

9]bY'5fVY]hg i bZ] \][_Y]hgVYgW\Y]b][i b[']gh' b]W\h' U i gfY]W\YbX.

KUg'dUggjYfhz' kYbb'XYf'Df~Z'j['VY[f~bXYh' jc a' [YbY\ a][hYb' 5 iZhFU['j]b\U'h]W\ 'ghUf_ 'UVkY]W\h' cXYf'UVkY]W\Yb' a igg'fln''6'' kY[Yb'hYW\bjgW\Yf'DfcV'Y a Yt3'

Dies muss der Zuständigen Stelle unverzüglich per Telefon, E-Mail oder Fax mitgeteilt werden.

In diesen Fällen liegt es im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfungsausschusses die Prüfungsleistung anzuerkennen und entsprechend zu bewerten.

Gegebenenfalls ist im Rahmen des späteren auftragsbezogenen Fachgesprächs zu klären, ob die abgewandelte Durchführung anerkannt und bewertet werden kann.

KUg'dUggjYfhz' kYbb'XYf'Df~Z'j['XYb' 5 iZhFU['b]W\h'cXYf' i bVY[f~bXYh']b'ghUf_ 'UV[YkUbXY'hYf' : cfa'Xi fW\Z~\fh3'

In diesem Fall wird der Prüfungsausschuss den Prüfungsbereich 1 als nicht bestanden bewerten, weil das auftragsbezogene Fachgespräch nicht stattfinden kann. Somit ist die Abschluss-/ bzw. Umschulungsprüfung nicht bestanden.

K]fX'X]Y'dfU_h]gW\Y' 8 i fW\Z~\f i b['j]b'XYf' 5 i gV]Xi b[ggh]hhY' jc a' Df~Zi b[gU i ggW\ i gg'~VYf kUW\h3'

Grundsätzlich nein. Die Durchführung des betrieblichen Auftrags in der Ausbildungsstätte (oder bei einem Auftraggeber) wird vom Prüfling eigenständig und grundsätzlich ohne Beaufsichtigung durch den Prüfungsausschuss erfolgen.

Der Prüfungsausschuss ist jedoch berechtigt, die Durchführung des betrieblichen Auftrags vor Ort zu überprüfen.

(" 8c_i a YbhUh]cb''É' 5 iZhFU[gVYgW\fy]V i b[' a]h'dfcnYgg! i bX'dfcXi_hVYnc [YbYb' I bhYf'U [Yb'É

KYf' a igg'X]Y' 5 iZhFU[gVYgW\fy]V i b[' i bX'X]Y'dfcnYgg! i bX'dfcXi_hVYnc [YbYb' I bhYf'U [Yb YfghY''Yb3

Die Beschreibung des betrieblichen Auftrags und die prozess- und produktbezogenen Unterlagen sind so, wie auch der Antrag auf Genehmigung des Themas für den betrieblichen Auftrag, persönlich durch den Prüfling zu erstellen.

KUbb']gh'X]Y' 5 iZhFU[gVYgW\fy]V i b[' a]h'XYb'dfcnYgg! i bX'dfcXi_hVYnc [YbYb' I bhYf'U [Yb'ni YfghY''Yb3

Innerhalb der 20stündigen Prüfungszeit ist die Auftragsbeschreibung mit den prozess- und produktbezogenen Unterlagen zu erstellen. Die prozess- und produktbezogenen Unterlagen des betrieblichen Auftrags entstehen mehr oder weniger "automatisch" bei der Durchführung und Bearbeitung.

?Ubb'X]Y' 8c_i a YbhUh]cb' VY]B]W\hY]b\U'h i b['XYf'Zcf a U'Yb' Jcf [UVYb'UV[Y'Y\bh' kYfXYb3

Ja!

KUg']gh' VY]XYf' 8c_i a YbhUh]cb' \]bg]W\h']W\ '8UhYbgW\ i hn' i bX' 6Yhf]YVg[Y\Y] a b]ggY'ni 'VYUW\hYb3

Der Ausbildungsbetrieb muss sicherstellen, dass durch die Abgabe der Dokumentation mit den prozess- und produktbezogenen Unterlagen keine schutzwürdigen Betriebs- oder Kundendaten (Datenschutz) betroffen sind. Alle Mitglieder der Prüfungsausschüsse und sonstige mit der Prüfung befasste Personen haben über alle Prüfungsvorgänge gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren.

KY'W\Y' 5 i gk]f_i b[Yb' \Uh'Y]bY'B]W\hUV [UVYz' b]W\h'Zf]gh[YfYW\hY' 5V [UVY' cXYf' a' D'U [Uh'YfghY''hY 8c_i a YbhUh]cbg a UddY3

In diesen Fällen wird der Prüfungsausschuss den Prüfungsbereich 1 als **b]W\h' VYghUbXYb' VY kYfhYb**. Das auftragsbezogene Fachgespräch findet nicht statt.

Gc a]h']gh'X]Y' 5VgW\ i gg! 'Vnk'' I a gW\ i ` i b[gdf~Zi b['b]W\h' VYghUbXYb"

1) **8 i fW\Z~\f i b ['XYg'U i ZhfU [gVYnc [YbYb' : UW\ [Ygdf}W\gž'6YkYfh i b ['XYg'Df~Z i b [gVYfy]W\g'%**

KUbb'k]fX'XUg' : UW\ [Ygdf}W\ 'X i fW\ [YZ~\fh3

Für die auftragsbezogenen Fachgespräche legt die Zuständige Stelle einen Prüfungszeitraum fest. Jeder Prüfling erhält mit der Mitteilung über die Genehmigung für das Thema des betrieblichen Auftrags, das persönliche Datum, die Uhrzeit und die Prüfungskommission für sein auftragsbezogenes Fachgespräch mitgeteilt.

KYf'Z~\fh'XUg' : UW\ [Ygdf}W\ 3

Das Fachgespräch wird in Form eines Einzelgesprächs von einer Prüfungskommission geführt.

K]Y~Ub [Y'XU i Yfh'XUg' : UW\ [Ygdf}W\ 3

Das auftragsbezogene Fachgespräch dauert ca. 30 Minuten.

KUg'k]fX'j]b'XY a' : UW\ [Ygdf}W\ [Ydf~Zh3

In dem Fachgespräch werden die Prozessorientierung und die berufliche Handlungskompetenz geprüft. Das Gespräch muss sich auf den konkreten betrieblichen Auftrag des jeweiligen Prüflings beziehen und basiert auf der Auftragsbeschreibung sowie den prozess- und produktbezogenen Unterlagen der Dokumentation. Der gesamte Dialog soll konstruktiv und auf gleicher "Augenhöhe" geführt werden, also ein Gespräch unter Fachleuten sein.

KUg' i bhYfgW\Y]XYh'X]Y' : fU [Yb']a 'U i ZhfU [gVYnc [YbYb' : UW\ [Ygdf}W\ jcb'XYb'\Yf_ " a a`]W\Yb' : UW\ZfU [Yb3

Im Rahmen des Gesprächs sollen auch die fachbezogenen Probleme sowie deren Lösung, die bei der Durchführung des betrieblichen Auftrages vorgekommen sind, aufgezeigt werden.

Ferner sind die Vorgehensweise und die für die Auftragsbearbeitung erforderlichen fachlichen Hintergründe zu begründen und zu erläutern.

G]bX'a' : UW\ [Ygdf}W\ 'gc' [YbUbbhY~ : UW\ZfU [Yb~ jYfVchYb3

Nein. Die so genannten "Fachfragen" durch den Prüfungsausschuss sind im Rahmen des Gesprächs zulässig.

6YkYfh i b ['XYg' : UW\ [Ygdf}W\ g

Das auftragsbezogene Fachgespräch wird anhand eines Protokollierbogens dokumentiert. Dort werden die besprochenen Themen stichwortartig festgehalten und bewertet.

KY'W\Y' 5 i gk]f_ i b ['\Uh'Y]bY' i b [Yb~ [YbXY'@Y]gh i b ['a' : UW\ [Ygdf}W\ 3

Ergibt die Bewertung des Fachgesprächs eine ungenügende Prüfungsleistung (Note 6), so ist die **Df~Z i b ['jbg [YgU a h' b]W\h'VYghUbXYb.**

Der betriebliche Auftrag ist als eine Einheit aus Antrag, Dokumentation, Durchführung und Fachgespräch zu sehen, deshalb muss im Falle einer Wiederholungsprüfung der gesamte betriebliche Auftrag wiederholt werden.

Eine Anrechnung einzelner Leistungen aus dem betrieblichen Auftrag ist nicht möglich.